



Pressemitteilung

Salzburg, am 1. August 2005

Support-Linie erfolgreich // Violette Fans bedroht // Wir sind zu Gesprächen bereit!

Auch beim Heimspiel von Red Bull Salzburg gegen Rapid Wien konnte die **Initiative Violett-Weiß gemeinsam mit hunderten violetten Anhängern wieder eindrucksvoll auf ihre Anliegen aufmerksam machen!** Gemäß der vorgeschlagenen **Support-Linie** gab es bis zur 89. Spielminute einen stillen Protest der violetten Fans, welcher insbesondere in der zweiten Halbzeit – als angesichts des Spielverlaufs im EM-Stadion nur im grün-weißen Auswärtssektor Stimmung herrschte und zahlreiche rot-weiße Anhänger frühzeitig das Stadion verließen – den eklatanten Unterschied zwischen der bekannten Stimmung in Violett und den wenig originellen bzw. nachhaltigen Stimmungsversuchen in Rot-Weiß zeigte. Ab der 89. Spielminute folgte der angekündigte und durchwegs positiv angenommene lautstarke violette Support, welcher sogar nach Spielende trotz der durch Red Bull eigens lauter aufgedrehten Soundanlage unüberhörbar durchs Stadion hallte. Wir freuen uns besonders, dass diese Aktion weit länger als die vorgegebenen 19:33 Minuten gedauert hat und – egal ob im Stadion, vor dem Stadion oder vor dem VIP-Eingang – **komplett friedlich abgelaufen** ist! Abschließend stellen wir auch zufrieden fest, dass sich die violetten Anhänger bei den Fans des SK Rapid Wien für ihre mit zahlreichen Spruchbändern gezeigte Solidarität mit respektvollem Applaus bedankt haben und gemäß der vorgeschlagenen Linie nicht an den von zahlreichen anderen Stadionbesuchern angestimmten beleidigenden Sprechchören gegen die Wiener Fans beteiligt haben.

Leider erreichten uns auch nach dem zweiten Heimspiel wieder zahlreiche Beschwerden von treuen violetten Anhängern, welche im ganzen Stadion, insbesondere aber auf der Osttribüne, von Red Bull Anhängern beschimpft und bedroht wurden. Wir verurteilen diese **zunehmenden Entgleisungen von rot-weißen Einzelpersonen** sowie die „Ultras raus“-Sprechchöre und die zahlreichen geworfenen Bierbecher in Richtung der violetten Fans. Die Initiative Violett-Weiß stellt fest, dass diese Aktionen klar von rot-weißen Fans ausgingen und wäre dankbar, wenn diese traurige Thematik endlich auch objektiv in den Medien die leider notwendige Präsenz findet. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den zahlreichen violetten Anhängern, die in dieser aufgeheizten Situation **Ruhe bewahrt** haben und somit gemäß der friedlichen Vorgaben der Initiative Violett-Weiß zu einer Beruhigung der angespannten Lage beigetragen haben.

Während die Initiative Violett-Weiß gemeinsam mit der Unterstützung unzähliger friedlicher, violetter Fans weiter einen offenen und konstruktiven Kurs fährt, **vermissen wir auf Vereinsseite das mittlerweile bereits längst fällige und auch von zahlreichen Medien verlangte Entgegenkommen** (siehe beispielsweise Leitartikel „Red Bull muss den Salzburger Fans die Hand reichen“ auf der Titelseite der Salzburger Nachrichten). Leider hat es sogar den Anschein, als wolle Red Bull bewusst unsere Anliegen in ein gewaltbereites Eck stellen und den Dialog weiterhin verweigern. Dies wird belegt durch Medienberichte von Morddrohungen und aufgeschlitzten Autoreifen, welche bewusst oder unbewusst fälschlicherweise mit unseren Anliegen in Zusammenhang gebracht werden und wo die Sachlage mittlerweile klar darauf hindeutet, dass dies keine Aktionen von violetten Anhängern waren! Auch von den 59 willkürlich verhängten Hausverboten (wovon erst 3 aufgehoben wurden) ist kein einziger in Ried negativ aufgefallen bzw. waren die meisten dort gar nicht anwesend (**was dem Verein sogar bekannt war!**), wie uns vom Fankontaktbeamten Herrn Gapmaier versichert wurde! Neben diesen Unterstellungen bedauern wir aber vor allem auch die **geringschätzenden Aussagen zu unseren Anliegen**, welche in letzter Zeit nicht nur die Herunterspielung unseres wichtigsten Anliegens durch Herrn Beckenbauer und Herrn Wiebach, sondern immer öfter auch **bewusste Verbalinjurien in Richtung friedliche, violette Fans** wie die Bezeichnung „Vollidioten“ durch Herrn Jara (Quelle: Wiener Krone) beinhalten. Bei einem solch rigorosen und denunzierenden Kurs gegen sämtliche Violette verwundert es uns nicht, dass sich **ehemalige Mitarbeiter der Salzburger Austria wie Vorstand Gernot Blaikner oder Fanbeauftragter Georg Mayrhauser mit unserer Initiative solidarisch erklären!**

Zu unserer Freude konnten wir darüber hinaus vor dem Spiel gegen Rapid Wien in einem konstruktiven Gespräch mit dem Vorstand der Bundesliga, Herrn Pangl, über unsere Anliegen sprechen. Wir bedauern jedoch, dass kein Vertreter des Vereins bei diesem Gespräch dabei sein wollte bzw. konnte. Wir möchten daher abschließend unmissverständlich feststellen, dass wir **zu ernsthaften und konstruktiven Gesprächen mit Red Bull bereit** sind und würden uns freuen, wenn Red Bull unsere weit ausgestreckte Hand entgegennimmt!

Mit der Bitte um Kenntnisnahme,
Initiative Violett-Weiß